



Auf 65 Ehejahre können Lieselotte und Hans Weigl zurückblicken. Freunde, Verwandte, langjährige Weggefährten und Gemeindemitglieder feierten am Mittwochabend, 19. März 2014, einen Gottesdienst, in dem das Jubelpaar den Segen zu seiner eisernen Hochzeit empfing. Apostel Wilhelm Hoyer war hierzu in die Martener Kirche an der Altenrathstraße gekommen.

Ebenfalls eingeladen waren die Gemeindevorsteher aus dem Kirchenbezirk Dortmund-West sowie die Gemeindeleiter im Ruhestand mit ihren Partnerinnen. Ebenso konnte die Gemeinde Dortmund-Hörde, in der Hans Weigl viele Jahre als Vorsteher diente, begrüßt werden.

Konzentration auf Ziel und Auftrag

Die Predigt in diesem Gottesdienst behandelte ein Bibelwort aus den Psalmen: "Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist" (Psalm 42, 12). Der erste Teil dieses Bibelwortes erwecke zunächst den Eindruck von Betrübnis, indem es ein Gefühl von Unruhe und innerer Unsicherheit eines Menschen beschreibe. Es decke die ganze Bandbreite möglicher schwieriger Lebensumstände ab. So könne sich auch der gläubige Christ heutzutage in betrüblichen Lebensverhältnissen die Frage stellen: "Hat Gott mich vergessen?" Hier sei es ratsam, sich auf Ziel und Auftrag einer christlichen Lebensführung zu besinnen, so Apostel Hoyer. Ziel sei die ewige Gemeinschaft mit Gott. "Wir wollen auch in beschwerlichen Lebensphasen unser Vertrauen zum himmlischen Vater unter Beweis stellen!", nahm der Apostel Bezug auf den zweiten Teil des Bibelwortes.

Trauspruch als Lebensmotto

"Die Gnade Gottes hat eure 65-jährige Ehe und somit den heutigen Abend ermöglicht", so Apostel Hoyer in seiner Ansprache an das Jubelpaar. Die Aussage des zuvor von einem Frauen-

chor vorgetragenen Liedes "Mach mich reiner, immer kleiner" könne im Rückblick als eines der Erfolgsrezepte der Eheleute bezeichnet werden, so der Apostel weiter. Ebenso sei der Glaube für das Ehepaar immer wieder eine Kraftquelle gewesen.

Das Jubelpaar habe sich den vor 65 Jahren erhaltenen Trauspruch zur Lebensaufgabe gemacht: "Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen" (Josua 24, 15). "Verbunden mit eurer lebenslangen Opferbereitschaft habt ihr so in eurem gemeinsamen Leben immer wieder den Segen Gottes erfahren, auch in teilweise schwierigen Verhältnissen", so der Apostel.

Dank für jahrzehntelange Amtstätigkeit

Dankbarkeit brachte Apostel Hoyer den Eheleuten auch für eine jahrzehntelange Mitarbeit in der Kirche entgegen.

Hans Weigl, geboren und aufgewachsen im thüringischen Stützerbach, empfing 1957 seinen ersten Amtsauftrag als Unterdiakon für die dortige neuapostolische Gemeinde. Die Ordination zum Diakon folgte drei Jahre später.

Nach der Übersiedlung aus der früheren DDR nach Dortmund wurde Hans Weigl in seinem Amt als Diakon 1961 für die Gemeinde Dortmund-Marten bestätigt. Weitere Ordinationen folgten 1963 (Priester) und 1972 (Evangelist).

Insgesamt diene der bewährte Seelsorger beinahe vierzig Jahre als Amtsträger der Neuapostolischen Kirche, hiervon über dreißig Jahre als Gemeindevorsteher in Dortmund-Eichlinghofen und Dortmund-Hörde. Ebenso war er über viele Jahre in der Missionsarbeit in Litauen tätig. Ein besonderer Dank des Apostel ging ebenso an Lieselotte Weigl. So habe sie ihrem Ehemann in all den Jahren seiner Amtstätigkeit immer die notwendige Unterstützung zukommen lassen.

Der Apostel widmete dem eisernen Hochzeitspaar ein Bibelwort aus dem Römerbrief: "Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, unserm Herrn" (Römer 8, 37-39).

Einen weiteren Bibelvers aus Galater 6, 2 gab er dem Jubelpaar mit auf den weiteren Lebensweg: "Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen". Stammapostel Jean-Luc Schneider hatte im diesjährigen Neujahrsgottesdienst zu diesem Bibelwort gepredigt.

Ein große Festgemeinde brachte den Jubilaren ihre Wertschätzung und eine Fülle persönlicher Glück- und Segenswünsche entgegen.

18. März 2014





